

Forum “**Alternsgerechtes Arbeiten**“

IG Metall Baden – Württemberg

21. September 2006 in Stuttgart

Betriebliche Ansatzpunkte für alternsgerechte Arbeitsgestaltung

Dr. med. Christoph Sommer, Hannover
Internist und Arbeitsmediziner

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

Vorbemerkung

zum Thema **Demographie-Altersproblematik:**

Vorsicht: momentan “Modethema“

- Keine neue Problematik (siehe Bremer Stadtmusikanten)!
- Relevanz bei sehr kurzfristigem Planungshorizont?
- Ersatzthema für ganz andere Fragestellungen: z.B. gesellschaftlicher Arbeitsmangel, Arbeitsverteilung?
- Vermischung individueller und gesellschaftspolitischer Probleme?
- Gefährdung der Glaubwürdigkeit der verschiedenen Akteure z.B. Politiker, sogenannte Rentenspezialisten, usw. ?
- Unter- aber auch Überschätzung der Wirkung von Prävention

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

Derzeitige politische Beschlusslage zum Renteneintrittsalter:
von jetzt 65 stufenweise ansteigend bis zum **67. Lebensjahr**.

Ist-Zustand:

Die **meisten** der mir in meiner beruflichen Praxis bekannten **Produktionsarbeitsplätze** sind z.Z. **nicht dazu geeignet**, dass Menschen (selbst bei Gesundheit) bis zum 67. Lebensjahr dort arbeiten können.

Wie realistisch ist ein Renteneintrittsalter von 65 oder gar 67?

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

Um das Ausmaß und die Dringlichkeit des Handlungsbedarf für verschiedene Betriebe und Betriebsbereiche abschätzen zu können, empfehle ich eine relativ einfache Vorgehensweise in **5 Stufen**.

Zum Abschluss: Vorstellung „**BDS**“

Arbeitswissenschaftliches Analysesystem des ASER-Institut
(Uni Wuppertal) zur Bewertung von Arbeitsplätzen

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

1. Stufe: Feststellung der betrieblichen Altersverteilung

(aufgeschlüsselt nach Abteilungen)

- a) derzeitige Altersverteilung
- b) Szenario: Altersverteilung in 5 – 10 Jahren (abhängig von unterschiedlichen Einstellungspraktiken)

2. Stufe: Auflistung und Bewertung aller derzeitigen Arbeitsplätze

Es gibt prinzipiell 3 Varianten:

- A. der Arbeitsplatz ist altersgerecht (Definition: bei Gesundheit bis 65 zu schaffen)
- B. Arbeitsplatz ist zur Zeit nicht geeignet, aber mit bestimmten Maßnahmen altersgerecht zu machen
- C. auch langfristig vermutlich nicht altersgerecht

Ansatzpunkte für alternsgerechte Arbeitsgestaltung

3. Stufe (A) : Arbeitsplatz ist geeignet

Sind diese Arbeitsplätze auch bevorzugt mit Älteren besetzt, evtl. Korrektur von Fehlbesetzungen der günstigen Arbeitsplätze.

Dabei Zielkonflikt mit anderen Bemühungen wie „Jobrotation“, Gruppenarbeit, Arbeitsplätze für vorübergehend Leistungsgeminderte oder Leichtverletzte

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

4. Stufe (B): Arbeitsplatz ist mit bestimmten Maßnahmen altersgerecht zu machen,

Ansatzpunkte für Maßnahmen - Kataloges

- Gruppenarbeit
- Verbesserung ergonomischer Details
- Reduzierung und Befreiung von über 50-Jährigen von der Nachtschicht (geändertes Schichtsystem für alle)
- Einführung einer echten Altersteilzeit (das heißt kein verkappter Vorruhestand, wie beim Blockmodell), verkürzte Wochenarbeitszeit

Ansatzpunkte für altersgerechte Arbeitsgestaltung

5. Stufe (C): Katalog langfristig wirksamer Maßnahmen (z.Zt. Keine ergonomische Lösung)

- zusammenfassende Darstellung aller problematischen Schwerstarbeitsplätze durch den verantwortlichen Arbeitsmediziner
- Präsentation dieser Auflistung gegenüber Werksleitung, Planungsingenieur, Betriebsrat, Sicherheitsfachkraft
- Gemeinsame Erarbeitung von konkreten Maßnahmen durch den Werksleiter und den verantwortlichen Planungsingenieur
- “Laufbahnplanung“ (für alle) und gezielte individuelle Fortbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter an schweren, bzw. nicht altersstabilen Arbeitsplätzen, bevor (absehbar) Probleme auftreten

Alterskritische Arbeitselemente

1. Heben und Tragen, Kraft
2. Dauerbelastung
3. Arbeitstempo
4. Gelenkbeweglichkeit, Greifräume
5. Gelenkverschleiß, Rückenproblematik, Lendenwirbelsäule
6. Sehen
7. Hören
8. Wahrnehmung, Entscheidungsfähigkeit
9. Besondere EDV-Kenntnisse erforderlich
10. Sonstiges (Ergänzungen erbeten)

Alterskritische Arbeitselemente

1. Heben und Tragen

- Arbeitsplätze bewerten
- Grenze des Zumutbaren definieren
- Leitmerkmalmethode

Alterskritische Arbeitselemente

6. Sehen

- Nahsehen
- große Schrift/Symbole auf Monitor und Sichtgeräten
- Blendung vermeiden
- verstärkte Beleuchtung: 200 - 300 Lux
- an Prüfarbeitsplätzen: 1000 Lux